

nobilis fuit Gattin, Juliana Koppia, geborn Giesler, abm.  
 fallt nicht an, sondern Linnensbräutigam, ist ein traulich zur Seite stand.  
 Beide, einmüthig thätig und dabei streng sittlich und ver-  
 liget, galten als treffliche Arbeiter; der Vater war so rechtlich,  
 daß er einvertrauen, zu wenig abhandelt, den Käufern ge-  
 wöhnlich einiges Gut zurück gab. Als er in spätere Zeit  
 Gut gekauft hatte, so ward nach dem Tode binden nicht ge-  
 macht, sondern eine neue Anleihe zu dem Namen überlassen,  
 da er nicht eigene Erfahrung erwarb, welche sehr bald dem  
 Letzteren dadurch gewährt ward; dieses Charakterzug wird bei  
 dem Wohlthätigkeitssinn erwarb. Als im Jahre 1805 der Frau  
 Anwesenmangel im hiesigen Hofstadt besorgten man und  
 der Befehl vom 20. - kostete, salt er mit einem halben  
 markten und demnach fast mit Substanzverlust geliebt auch  
 der Frau, welche dann ohne Zweifel zu billigstem Preise  
 in kleinen Quantitäten verkauft ward. Die stehende  
 den nicht nur im Hause der Herrschaft der Mutter, die  
 Familien Frau, Gomburg, Krieger, Geyer; ist dieses  
 hatte im Gattin, noch das Vater Bruder mehrere  
 Kaufmann im Tago, auf demselben Hofstadt  
 auch im Leben. In Gattin und Familien sorgte damals  
 noch das alte patriarhalische Wesen, welche dem Ansehen  
 und fleißigen Bürgerstand, mit seiner Nützlichkeits-  
 seit und dem frommen Sinne, im reichlich, große Arbeit  
 gewährt, bis nach 1806, mit dem Tode der Frau

in